

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Wider-Sprüche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Hinter der masslosen Vermehrung der Nullen in Geldsummen steckt die masslose Zunahme von Nullen auf zwei Beinen.

Manche hatten seinerzeit zu wenig Spielraum für ihre mass- und erbarmungslose Aggressivität. Welche Erleichterung für diese Abart des «Homo sapiens», dass sie sich jetzt im Cyberspace auf grenzenlos dumme, brutale und hinterhältige Art und Weise austoben kann!

Wie viel inneres und äusseres Gleichgewicht darf man von uns im Wachzustand erwarten, nachdem doch schon unsere Träume vielfach jedes Mass überschreiten?

Nicht wenige altern vorzeitig um die Jahre ihrer jugendlichen Masslosigkeit.



VLADIMIR KAZANOVSKY

Es gibt die massvolle Sprache massvoller Autoren – und die masslose Sprache von Autoren, die etwas zu sagen haben.

«Auge um Auge, Zahn um Zahn» – der menschenfreundliche Massstab des alttestamentarischen Gottes.

In einer auf immer masslosere Art und Weise vor sich hinwuchernden Welt bleibt ein massvolles – unter Umständen auch ein massloses Sich-Durchwursteln die einzige erfolgsversprechende Verhaltensweise.

Das richtige Mass entspringt der richtigen Sicht.

Der Mensch ist pure Masslosigkeit in allen Dingen.

Die Versuchung, alles zu vermessen und zu erforschen, ist unwiderstehlich. Zum Beispiel kann man dem Glück so lange mit wissenschaftlichen Methoden auf den Leib rücken, bis es sich in nichts auflöst.

Es ist doch so: Die einen können messen, aber nichts ermessen – und umgekehrt.

## Sprüch und Witz

KAI SCHÜTTE

**«Welche Frauen magst du lieber: Die, die viel reden oder die anderen?» – «Welche anderen?»**

**Polizist zu seinem Kollegen:** «Ich habe Knacker-Ede jetzt drei Stunden lang verhört!» – «Und, hat er gestanden?» – «Ja sicher; glaubst du vielleicht, ich biete ihm auch noch einen Stuhl an?»

Martin fühlt sich krank und be-  
gibt sich sorgenvoll zum Arzt. Der  
untersucht ihn gründlich und be-  
ruhigt ihn dann: «Die Symptome  
haben nichts zu bedeuten. Sie  
sind gesund! Sie werden sogar  
noch Ihre Frau und die Kinder  
begraben!» – «Ach, Herr Doktor,  
das sagen Sie doch nur, um mich  
aufzuheitern ...»

**Patient zum Doktor:** «Ich kann mich nicht zwischen Operation und Sterben entscheiden.» – **Der Arzt:** «Mit ein bisschen Glück können Sie vielleicht beides haben!»

**Testament-Eröffnung:** «Mein Schwager hat immer gesagt, Gesundheit ist wichtiger als Geld! Darum vermache ich ihm meine Jogginghose.»

**Ein Zöllner zum anderen:** «Wir müssen mal wieder stärker kontrollieren, denn wir haben keine Zigaretten und keinen Kaffee mehr!»

**Krankenschwester:** «Herr Doktor, eine Unterschrift! – Aber Sie können doch nicht mit dem Fieberthermometer unterschreiben!» – **Arzt:** «Verflixt – wo habe ich jetzt meinen Kugelschreiber hingesteckt?»

**Mann kommt mit Hund zum Veterinär:** «Das Tier hat Schmerzen beim Pinkeln!» – «Wie alt ist Ihr Hund?» – «12 Jahre.» – «Dann hat er genug gepinkelt!»

**Angeklagter:** «Herr Richter, ich bitte Sie um mildernde Umstände, denn zur Tatzeit war ich ohne festen Wohnsitz, hatte nichts zu essen und keine Freunde.» – «Dies habe ich bereits berücksichtigt», meinte der Richter. «Sie werden für drei Jahre einen festen Wohnsitz haben, regelmässige Verpflegung und auch eine Menge Freunde!»

**Auf einem Amt, Meier zu Müller:** «So, die alten Akten können vernichtet werden! Vorher aber bitte Kopien anfertigen!»

**Die Witwe kommt in ein Beerdigungsinstitut und verlangt nach einem Totenhemd. Der Bedienstete:** «Wollen Sie eins für 50 oder 75 Franken?» – «Worin besteht denn der Unterschied?» – «Das zu 75 Franken ist bügelfrei!»

**Mutter und Sohn gehen zum Doktor. Fragt die Mutter:** «Hast du auch eine frische Unterhose an?» – **Sohn:** «Klar – schon seit letzter Woche!»

Alfons fragt die Mitglieder seiner Wohngemeinschaft in der roten Fabrik, wo eigentlich das Buch über alternatives Heizen ist. – Ein Kollege: «Im Ofen...»

**«Du Paul, kannst du eben noch mal runterlaufen und mir ein Kilo Zucker besorgen?» – «Bei dem Wetter, Martha? Da schickt man ja keinen Hund vor die Tür!» – «Den Hund brauchst du ja auch nicht mitzunehmen!»**

**Bauherr zum Architekten:** «Die Wände sind aber dünn!» – «Keine voreiligen Schlüsse – es wird ja noch tapeziert!»